

Es (f)liegt etwas in der Luft!

Am 22. September 2018 gestaltete die AG „Na, Erde?“ begleitend zur Ausstellung „Shirin Sabahi - Borrowed Scenery“ im Edith-Russ-Haus ihr Projekt „Es liegt etwas in der Luft!“ in der Oldenburger „Nacht der Museen“. Dazu wurden an interaktiven Stationen Themen zu Lüften, Gerüchen und Düften präsentiert. An einer Station wurde erstmalig über den Storch informiert. Etwa 170 Gäste besuchten die Aktion.

TEXT: Schüler der AG „Na, Erde?“

BILDER: Jan Blum (Edith-Russ-Haus), B. Sturm (NGO)



Atmosphärenmodell

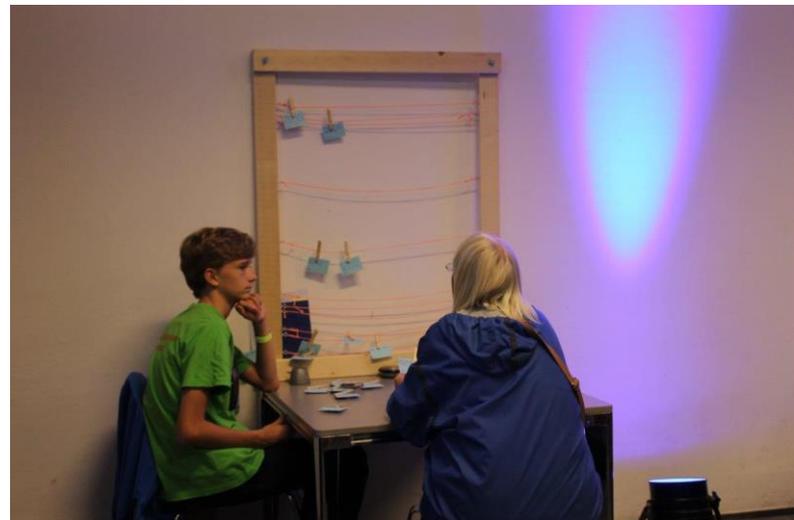
Bei der Station sollte man bestimmten Daten eine Höhe in einem Rahmen, in dem Schnüre auf bestimmten Höhen gespannt waren, zuordnen. Die Daten, insgesamt 17 an der Zahl, die auf Karteikärtchen zu finden waren, mussten von den Besuchern mit Holzklammern auf die Schnüre gehängt werden. Das waren zum Beispiel die Stratosphäre, die Mesosphäre oder die Strecke der längsten Menschenkette Deutschlands. Mein persönlicher Liebling unter den Werten war jedoch die Ozonschicht, da es hierbei zu den meisten „Verschätzern“ kam. Von 10 Kilometern bis 400 Kilometern über dem Meeresspiegel war so ziemlich alles dabei. Der eigentliche Wert war jedoch 40 Kilometer über dem Meeresspiegel, den viele Besucher jedoch weit verfehlten. Das „Modell der Atmosphärenschichten“ wurde von mir, Lino, und Hossam gebaut. Es floss viel Arbeit in drei AG-Stunden hinein. Die Station war meiner Meinung nach ein voller Erfolg.

Von Lino

Der Storch

Meine Station zum Weißstorch (s. Foto oben) war folgendermaßen aufgebaut:

- Links war ein Plakat mit allgemeinen Informationen, Flugrouten und Bedrohungen des Weißstorchs.
- In der Mitte gab es ein Buch, welches den „Pfeilstorch“ zeigte.



- Rechts war ein angemaltes Holzmodell eines Storches.

Die Vorbereitung dafür war recht stressig, vor allem wollte das Storchchenmodell nicht stehen. Dazu mussten wir die Füße etwas beschweren. Dieses hat bis zur letzten Sekunde gedauert, damit es endlich stand.

Beim Präsentieren lief alles gut, doch dann fiel der Storch nochmals um und es dauerte ein bisschen, bis er wieder stand. Am Ende des Abends war ich glücklich, da ich viel positives Feedback erhalten habe, z.B. „Es war sehr informativ und interessant!“, „Schöner Storch!“ oder „Danke für die tolle Präsentation!“. Und am Ende lief dann doch alles gut.

Von Leon

Wolkenentstehung und Partikelsammler

Ich habe an jenem Abend im Eingang ein Experiment durchgeführt, in dem dargestellt wurde, wie die Wolken entstehen.

Ich zündete ein Streichholz an und ließ es kurze Zeit brennen, pustete es dann aus und hielt das noch qualmende Streichholz in die Flasche. Ich fing dadurch möglichst viel Qualm ein und ließ es fallen. Ich drückte die Flasche fest zu, schüttelte und ließ schnell wieder los. Dank einer Taschenlampe konnte man die Wolken gut erkennen.

Darüber, wie sich die Regentropfen an den Rauchteilchen bilden, hatten Akkarin und ich vorher schon ein kleines Heft hergestellt, das ich an viele Gäste verteilt habe.

Die Partikel in der Luft, die wir in einem Carport und auf einem Balkon mit einem Partikelfänger gesammelt hatten, konnten wir den Gästen unter dem Mikroskop zeigen.

Von Mattis

Wolkenbilder

Ich habe den Besuchern Wolkenfotos mit dem Beamer und auf dem Rechner gezeigt und sie raten lassen, welche Wolkenart es jeweils sein könnte. Das Zuordnen fanden die Gäste besonders toll.

Die Wolken wurden von AG-Mitgliedern und Lehrern des Neuen Gymnasiums im Sommer 2018 in ganz Europa aufgenommen.

Von Imke

Luftaufbereitung auf der ISS

Bei unserer Station beschäftigten wir uns mit der Luftaufbereitung auf der Internationalen Raumstation (ISS). Einerseits setzten wir uns mit der Entfernung von Gerüchen mit Aktivkohlefiltern und andererseits mit der Reinigung der Luft von Kohlenstoffdioxid auseinander. Dazu hatten wir ein großes Plakat mit Darstellungen und Funktionsweisen der beiden Arten der Luftaufbereitung angefertigt. Um die Effektivität der Aktivkohlefilter zu verdeutlichen, führten wir ein Experiment mit einem Duftstoff und einer kleinen Menge Aktivkohle durch.



Bereits nach einer Minute war ein bemerkbarer Unterschied zu erkennen. Außerdem klärten wir die Besucher mündlich über die Wasseraufbereitung im Weltall auf. Viele interessierte Zuschauer diskutierten mit uns und stellten aktiv Fragen zu unserer Arbeit.

Von Marten



- Oregano
- Zimt
- Ingwer
- Anis / Lakritze
- Nichts

Die Ergebnisse sind ganz unterschiedlich ausgefallen. Manche Personen haben nur zwei Gegenstände oder Gewürze errochen, während andere Personen alles erraten konnten.

Manche Gewürze wurden oft und schnell erraten, während bei anderen Gewürzen viele unterschiedliche Theorien entstanden sind. Ich fand es sehr spannend, wie unterschiedlich die Wahrnehmungen der Personen waren. Im Großen und Großen hat mir der Abend viel Spaß gemacht und ich glaube, den Besuchern hat es auch Spaß gemacht Neues zu erfahren.

Von Konstantin

Duftextraktion

Ich habe mich mit Düften beschäftigt und wie man sie herstellt. Düfte stellt man wie folgt her:

Man schneidet ein kleines Teilchen von einer Frucht oder einer Pflanze ab und dann tut man dies in eine Glasflasche und fügt Wasser hinzu. Die Flasche ist von oben besonders verschlossen. In einem weiteren Schritt erhitzt man die Flasche mit dem Strom über eine Spule und somit verdampft das Wasser mit dem Öl und der Dampf geht durch ein Rohr. Abschließend wird der Duft in einem Fläschchen aufgefangen. Das Experiment bzw. das Modell hat den meisten Besuchern gefallen.

Von Hossam

Wir bedanken uns herzlich bei Herrn Blum und dem Edith-Russ-Haus für die freundliche und gute Zusammenarbeit. Die Station „Storch“ war der Auftakt für unser Folgeprojekt „Storch, wie geht es dir?“.

Links

<http://www.edith-russ-haus.de/home.html>

Edith-Russ-Haus für Medienkunst, Oldenburg



Geruchserkennung

In der Station Geruchserkennung haben wir die Nase der Besucher auf die Probe gestellt.

Die Besucher mussten mit verbundenen Augen anhand des Geruches erraten, was sich in den sechs Dosen befand. In den Dosen befand sich Folgendes:

- Curry